

Dezember 2006

### Liebe Freunde von Animal Direkt,

in unserem diesjährigen Weihnachtsbrief wollen wir Ihnen die Schicksale einiger Tiere in und um Coreggia vorstellen. Schicksale, wie sie sich in Süditalien jeden Tag zu Hunderten abspielen, leider meist mit einem weniger glücklichen Ausgang. Doch mit Ihrer Hilfe sind wir immer wieder in der Lage, das Leben einiger Vierbeiner positiv zu beeinflussen.



So auch das von **Sylvester** und **Herrn Rossi**, zwei Katzen aus Alberobello. Einleitend möchte ich Sie noch darauf aufmerksam machen, dass Katzen in Süditalien eine noch geringere Lobby haben, als Hunde. Es ist uns im Umkreis von etwa 200km kein einziges Tierheim oder eine italienische Tierschutzorganisation bekannt, die sich um kranke und streunende Katzen kümmert. In letzter Zeit sind wir zwar immer wieder auf Menschen gestoßen, die diese füttern. An die so wichtigen Kastrationen, das einzige Mittel, um das Elend der Katzen langfristig einzudämmen, denkt leider kaum jemand. So kommt es, dass halb verhungerte, verwahrloste Gerippe das dortige Straßenbild prägen. Als Helga Garg an einem Tag im September nach Alberobello fuhr, um Einkäufe zu erledigen, fielen ihr vor einem Geschäft mitten in der Haupteinkaufsstrasse zwei offensichtlich schwer kranke Katzen auf. Etliche Menschen, Einheimische wie Touristen, liefen vorbei. Doch niemand blieb stehen um den beiden zu helfen. Vielmehr wurden die hilflosen Tiere noch mit Tritten und Beschimpfungen bedacht. Helga Garg, die keine Transportkisten im Auto hatte, schwor sich, sofort am nächsten Morgen wieder zu kommen und sich um die beiden zu kümmern. Gesagt getan. Doch leider kam für eine der beiden Katzen jede Hilfe zu spät. Sie lag bereits tot an derselben Stelle. Der Zustand der anderen war kritisch. Auf ihrem Weg zum Auto stieß Helga auf eine weitere, ausgehungerte und an Katzenschnupfen erkrankte Katze. Helga nahm auch sie mit nach Hause. Nach Wochen des Aufpäppelns sind beide Samtpfoten auf dem Weg der Besserung. Falls Sie nun noch ein Zuhause in einer liebevollen Familie finden könnten, hätte die Geschichte wirklich ein doppeltes „Happyend“! Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Mobil: 0177/6916162.



Bild 1: Sylvester



Bild 2: Herr Rossi

## Blu und Benjamino

Zwei, die in jungen Jahren auch nicht mit Glück gesegnet waren, möchten wir Ihnen nun vorstellen.

Da wäre zum einen **Blu**, ein etwa fünf Jahre alter Mischlingsrüde. Woher Blu ursprünglich kam, weiß niemand. Er tauchte, total verängstigt, eines Tages bei Helga Garg auf und blieb, bis er Vertrauen gefasst hatte einfach in der Nähe des Geländes. Über unser Bestreben, den Hunden in Coreggia ein artgerechtes Leben zu bereiten, über den Bau der Gehege und unser primäres Ziel, die Hunde von der Kette zu bekommen, haben wir bereits in mehreren Briefen berichtet. Ebenso über die immensen Kosten, die hierfür und für den Erhalt des Tierheimes generell anfielen und nach wie vor -fallen, die Widrigkeiten, mit den Behörden und Handwerkern. Daher war Blu leider einer der letzten Hunde, denen wir von der Kette zu einem besseren Leben verhelfen konnten. Im November 2005 kam er im Rahmen eines Besuches bei Helga Garg mit nach Deutschland, wo er vorübergehend auf einer Pflegestelle aufgenommen wurde. Der hübsche Rüde sprach etliche Menschen an. Sein ängstliches Verhalten stand einer Vermittlung aber immer im Wege. Bis im Sommer 2006 seine neuen Besitzer auftauchten und sich sofort in ihn verliebten. Und zu allem Glück hatten sie noch das weibliche Pendant zu Blu zuhause. Es war zwischen Menschen und Hunden Liebe auf den ersten Blick. Doch bereits nach zwei Wochen, schien das Schicksal ihm zum zweiten Mal einen Streich zu spielen. Blu war beim Spazieren gehen erschrocken, hatte sich aus der Leine befreit und war in Panik davongerast. Zwei Wochen des Bangens und der Angst folgten. Er war wie vom Erdboden verschluckt. Weder der Kontakt mit der Polizei, mit Förstern und Jägern, das Verteilen von Flugblättern oder ein Aufruf im Radio hatten Erfolg. Erst eine Anzeige mit Bild in der Zeitung brachte ihn zurück. Zum ersten Mal kam ihm sein Streunerleben in jungen Jahre zugute. Seelenruhig in den Mülltüten in einem Wohngebiet wühlend, wurde er von einer Anwohnerin erkannt. Wenige Minuten später konnte Familie Götz ihren Blu wieder in die Arme schließen. Und auch seine „Freundin“ Zenzi war überglücklich, ihren Spielkameraden wieder an ihrer Seite zu haben.



*Bild 3: Blu im Sommer 2005 a. d. Kette    Bild 4: Im Sommer 2006 mit Spielgefährtin Zenzi im neuen Zuhause*

**Benjamino** hatte es noch schwerer getroffen. Helga fand den kleinen Welpen, an den Beinen gefesselt bei einem Waldspaziergang. Eine in Süditalien beliebte Art, sich ungewollter Welpen zu entledigen. Der erst wenige Wochen alte Hund war total ausgetrocknet und dem Hungertod bereits sehr nahe. Trotz aller Fürsorge stand es wochenlang schlecht um ihn. Aber er sollte es schaffen und aus dem kleinen Bündel wurde ein stattlicher Maremanno-Mix. Als wir ihn im Frühjahr 2002 kennenlernten, lag er an der Kette. Im Frühjahr 2005 bezog er dann sein, durch die Helfertuppe gebautes, neues Gehege. Bereits nach kurzer Zeit gesellten sich weitere Hunde zu ihm. Doch Benjamino kam mit diesem Leben im Rudel nicht klar. Er zog sich immer öfter in seine Hundehütte zurück, wurde zunehmend träger, lebensunlustiger und dicker.

So konnte es nicht weitergehen. Den sanften Riesen wieder an die Kette zu legen, kam für uns aber auch nicht in Frage. Und wieder einmal half uns Kirsten Kowitz. Sie hat selbst einen Hund aus Coreggia aufgenommen und bereits mehrfach bei der Vermittlung von Helgas Schützlingen mitgeholfen. Eine Bekannte von ihr bot uns an, den „sanften Riesen“ bei sich aufzunehmen. So zog Benjamins von Süditalien zu Hiltrud Fechter in den Odenwald. Dort lebt er auf einem Pferdehof und genießt das ländliche und freie Leben. Endlich hat er sein Glück gefunden!



*Bild 5 - 7: Benjamins Weg von der Kette zur neuen Besitzerin*

## Irma und Carmela

Über das schwere Los von **Irma** und ihrem Welpen **Carmela** hatten wir in unserem Sommerbrief 2006 berichtet. Im Dezember 2005 hatte man Irma in erbärmlichem Zustand nebst einem Plastiksack, in dem drei ihrer Welpen steckten, auf einem Acker gefunden und zu Helga Garg gebracht. Trotz intensivster Pflege überlebten nur Irma und ein Welpe – die kleine Carmela. Im Rahmen eines Futter- und Hundetransportes wurden die beiden im April 2006 nach Deutschland gebracht und über das Tierheim Filderstadt vermittelt. Beide haben ein wunderbares Zuhause gefunden und die Bilder, die einfach für sich sprechen, wollen wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten.



*Bild 8: Irma liebt Spaziergänge*



*Bild 9: Carmela läßt sich verwöhnen*

Und auch **Filippo** war ein „Ungewollter“. Als Welpen irrte er ziellos auf den Straßen Alberobellos umher. Bis Helga Garg auf ihn aufmerksam wurde und ihn kurzerhand mitnahm. Ähnlich wie bei Benjamino und Blu, zählt Filippo zur Garde der letzten Kettenhunde im Tierheim. Im April dieses Jahres gab das Tierheim Filderstadt sein o.k. zur Aufnahme Filippos und eröffnete ihm somit den Weg in eine neue, bessere Zukunft. Obwohl es sich bei Filippo um ein absolutes „Mischlingsunikat“ handelt, der die Herzen der „Filderstädter und Animal Direkt‘ler“ im Sturm eroberte, hat er bis jetzt leider noch keine neuen Besitzer gefunden.

Dabei wünscht sich der menschenbezogene, etwa acht Jahre alte Rüde nichts mehr als das! Er ist sehr anhänglich und gutmütig und liebt es verwöhnt und gestreichelt zu werden. Eben ein richtiger Schmusebär. Auch Spaziergänge sind für ihn immer noch etwas Besonderes, übermütig springt und hüpfert er durch die Gegend. Mit Hündinnen kommt er sehr gut klar, mit Rüden hingegen nicht. Aufgrund dessen und weil er etwas futterneidisch ist, suchen wir für ihn einen Einzelplatz. Gerne auch mit Kindern. Wo darf Filippo seine zweite Lebenshälfte genießen? Bei Interesse melden Sie sich bitte unter Mobil: 0172/6977341.

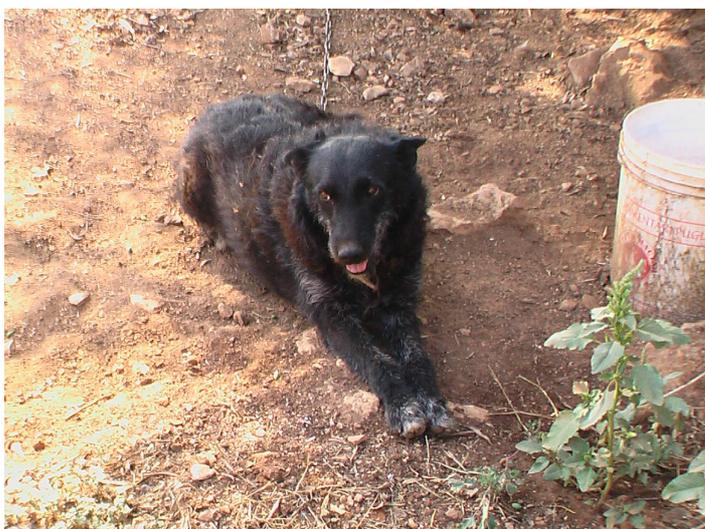


Bild 10: Filippo an der Kette



Bild 11: Filippo im Tierheim Filderstadt

Nur mit Ihrer Unterstützung konnten wir all den Tieren im Jahr 2006 beistehen und deren Lebensumstände verbessern. Hierfür möchten wir uns bei Ihnen, bei den Tierheimen und Pflegestellen, die unseren Schützlingen ein vorübergehendes Zuhause bieten und bei unseren aktiven Helfern bedanken.

Ein extra Dankeschön für die außerordentliche Futterspende geht an Frau Waltraud Siebeneicher vom Verein Tiere brauchen Freunde e. V. in Baden-Baden.

Auch im Jahr 2007 brauchen die „vierbeinigen Italiener“ wieder unser aller Hilfe!

Mit gesegneten Wünschen zum bevorstehenden Weihnachtsfest und einem guten Start ins Neue Jahr,

**grüßen Sie,  
Ihre Petra Sättele und das Animal Direkt Team.**